DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen
– Resümee der besuchten Einrichtung – (Stand: 8/2019)

Name der besuchten Einrichtung: Ohlebusch Gruppe; Ohlebusch-Karlsruhe GmbH; Geschäftsstelle Karlsruhe
Ansprechpersonen: Tilo Mielenz, Matthias Haselmann

Dauer des Besuchs: Mo. 30.06.2025 (18:00 – 22:00 Uhr); Di. 01.07.2025 (09:00 - 17.00 Uhr)

Namen der Besucher*innen: Kai Rahmacher, Peter Aßhoff, Bernada Bertsch und Magnus Tappert (LOGO Köln); Benjamin Bulgay und Lena Hirner (Lernplanet Wiesbaden)

Teilnehmende am Besuchsprojekt: Matthias Haselmann, Tilo Mielenz (30.06. und 01.07), Michaela Schiefer, Johannes Kastner, Barbara Hauter, Tim Failing, Susanne Eckhardt, Christina Urich, Mirija Hallmann (01.07)

01 Verlauf des Besuches

Im Vorfeld des gemeinsamen Besuchsprojekts haben sich die Partnereinrichtungen gemeinsam intensiv mit der Frage beschäftigt, wie der inzwischen dritte Durchlauf des Zertifizierungsprozesses gestaltet werden kann, um einen weiteren Blickwinkel auf die nun schon bekannten Partnereinrichtungen zu erhalten und für alle einen weiteren Mehrwert zu schaffen.
Ein zentrales Anliegen war dabei, neben den formalen Aspekten im Zusammenhang mit der Zertifizierung vor allem auch konzeptionellen und kreativen Überlegungen mehr Raum zu geben.
Es entstand die Idee, die Einrichtungsbesuche unter das Motto **„Systemische Entwicklungsreise und -Impulse“** zu stellen und die Treffen in den jeweiligen Einrichtungen gezielt für die (Weiter-)Entwicklung von (systemischen) Konzepten und Angeboten zu nutzen.

Am Montag den 30.06.2025 wurden die Kolleg*innen der Partnereinrichtungen in der Hirschstraße 71 begrüßt. Es folgte eine Führung durch die verschiedenen Stockwerke samt Vorstellung der unterschiedlichen Angebote. Auch bedingt durch das bereits bekannte und vertraute Miteinander entstand sofort ein reger fachlicher Austausch, welcher am Abend, bei einer kleinen Führung durch die Stadt Karlsruhe und einem gemeinsamen Abendessen weiter vertieft wurde.

Dienstags stießen weitere Mitarbeitende der Ohlebusch Gruppe aus Karlsruhe sowie von mehreren Geschäftsstellen aus der (relativen) Nähe hinzu: Baden-Baden, Heilbronn und Pforzheim. Nach einer Vorstellungsrunde wurde am Vormittag das Schwerpunktthema „Starke Eltern“ (Rückführungskonzept) der Gastgebereinrichtung vorgestellt und diskutiert. Nach einer gemeinsamen Mittagspause folgten die Partnereinrichtungen mit ihren Schwerpunktthemen und einem intensiven fachlichen Austausch bei sehr heißen Sommertemperaturen.

02 Teilnehmende am Besuchsprojekt | vorgestellte Bereiche | thematische Schwerpunkte

Am Besuchsprojekt nahmen neben Mitarbeitenden der Geschäftsstelle Karlsruhe auch Mitarbeitende anderer Geschäftsstellen der Ohlebusch Gruppe (Heilbronn, Baden-Baden und Pforzheim) teil. Neben der allgemeinen Vorstellung der Bereiche und Angebote an der Geschäftsstelle Karlsruhe lag der Schwerpunkt, wie im Vorfeld abgestimmt, auf der Vorstellung und Präsentation des Angebots „Starke Eltern“, dessen (Weiter-)Entwicklung sowie die Umsetzung des gleichen Angebots an unterschiedlichen Geschäftsstellen und in unterschiedlichen „Stadien“ (bspw. etabliertes Angebot über viele Jahre oder ganz neu an einer Geschäftsstelle).

Das Angebot Starke Eltern wurde vor vielen Jahren gemeinsam mit der Stadt Heilbronn als Rückführungskonzept von jungen Menschen aus einer stationären Unterbringung entwickelt. Die Regionalleitung der Geschäftsstelle Heilbronn berichtete über die Ursprünge, die Unterschiedlichen Phasen und das Gruppenangebot für Eltern sowie die ganz aktuell überarbeitete Konzeption hin zu einer weiteren Flexibilisierung im Hinblick auf die Ausgangslage. Zu der Zielgruppe der Familien mit bereits längerer außerhäuslicher Unterbringung richtet sich das Angebot nun auch an Familien, in denen eine stationäre Jugendhilfemaßnahme/ION akut notwendig wird oder eine außerhäusliche Unterbringung droht. Anhand eines Fallbeispiels konnte den Partnereinrichtungen lebendig das Konzept und die Arbeit vorgestellt werden. Ergänzt wurde dies mit Erfahrungsberichten, insbesondere zur Unterschiedlichkeit, durch die Kollegen und Kolleginnen der weiteren Standorte, welche das Angebot z.T. erst ganz neu vor Ort umsetzen. Viele interessante Fragen über den Fall, die Arbeit mit den Eltern und dem Netzwerk, der Frage nach der Option, dass eine Rückführung doch nicht sinnvoll ist bis hin, ob bzw. wie dies mit eigenen Partnern (Jugendämtern) umzusetzen sein könnte schlossen sich an.

Im Anschluss stellten die Kollegen von LOGO Köln ihr Angebot der Beratung von „Hochstrittigen Eltern“, aufbauend auf den Besuch in Köln, vertiefend vor. Nach der strukturierten Präsentation der Phasen des Beratungsprozesses wurden im gemeinsamen Dialog zentrale Merkmale des Angebotes herausgearbeitet, insbesondere hinsichtlich der notwendigen Haltung, der Zielsetzung und des methodischen Vorgehens. Besonders spannend waren die Aspekte der Zusammenarbeit mit den hochstrittigen Eltern im Falle eines Rechtsstreites sowie der Frage ob parallel und wenn ja von wem mit den Kindern gearbeitet werden muss.

Abschließend rückte der Lernplanet das Thema Migration in den Fokus. Nach einem Impulsvortrag wurde gemeinsam insbesondere darüber reflektiert, über welche Haltungen, Kompetenzen und Ressourcen Fachkräfte verfügen sollten, um eine effektive und kultursensible Zusammenarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund gewährleisten zu können.

4. gewonnene Eindrücke und „Erweiterung“ durch den Austausch

Die gemeinsame Idee sich auf eine „Systemische Entwicklungsreise und -impulse“ zu machen und im Schwerpunkt Angebote intensiv anzuschauen, welche auch bei und für die Partnereinrichtungen hilfreich sein könnten hat sich aus unserer Sicht sehr bewährt. Der Austausch, die verschiedenen Perspektiven und Erfahrungen regten zum Nachdenken an und es entstanden vielfältige Anregungen und Ideen. Auch der Blick auf die unterschiedlichen Rahmenbedingungen, alleine bedingt durch drei verschiedene Bundesländer (NRW, Hessen, Baden-Württemberg) zeigten einerseits die Komplexität und machten zugleich Neugierig auch an dieser Stelle voneinander zu profitieren und den Kollegialen und fachlichen Austausch auch über den Projektverlauf fortzuführen.

5. welche Anregungen und Empfehlungen Sie von den Besucher*innen erhalten haben.

Zwischen den Partnereinrichtungen konnte in den vergangenen Jahren und auch im aktuellen Projektdurchlauf eine offene und vertrauensvolle Grundlage gestaltet werden die einen Austausch ermöglich um voneinander zu lernen und gemeinsam bestehende Konzepte zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit stellt kein Selbstverständnis dar und wir danken unseren Partnereinrichtungen und ihren Mitarbeitenden ausdrücklich für ihre Fragen und konstruktiven Anregungen sowie das bereichernde und tolle Miteinander.